**Gedanken zu „das andere Kapital“**  
Unsere Erde, die Natur mit ihrem Wachstum, ihrer Artenvielfalt und ihrem Aspekt, wo wir unsere Seele auftanken können, zur Ruhe und ins Träumen kommen können und die uns mit allem versorgt von Essen bis zum Atmen ist die Grundlage für das Leben.

Ohne die Natur nützt uns das meiste Geld auf der Bank nichts. Sie ist das eigentliche Kapital und wir sollten Hüter dieses Kapitals sein.

Dafür braucht es die Fähigkeit **wahrzunehmen, sich einzulassen**, sich berühren zu lassen und zu verbinden. Nur wenn uns etwas wichtig ist, tragen wir auch Sorge dafür.

Diese menschliche Fähigkeit droht durch die heutige, schnelle und digitalisierte Welt verloren zu gehen. Erleben nur noch via facebook und all den anderen sozialen digitalen Medien, Selfies statt Neugierde, virtuelle Freunde statt Reale…

Das eigentliche Kapital, das wir uns bewahren, bzw. wieder zurück erobern sollten, ist das der Wahrnehmung, des Innehaltens, des sich Einlassens, der Empathie.. Dies ist die Grundlage von Menschlichkeit in meinen Augen.

Wir müssen wieder verbunden sein und uns als Teil des Ganzens verstehen!

Erleben statt konsumieren.

Die Arbeiten, die ich in der Ausstellung “das andere Kapital“ zeige, beschäftigen sich mit dem Thema der Wahrnehumg, des sich Einlassen und das „Dritte“, das daraus entstehen kann.  
Ich möchte mit diesen Arbeiten einen Gegenpol zu unserer verstandesorientierten Gesellschaft visualisieren und vielleicht aufzeigen, was entstehen kann, wenn man sich die Zeit nimmt zwischendurch mal inne zu halten und einzutauchen.

Anhand von scheinbar unwichtigen Details, an denen mein Blick hängen bleibt, meist in der Natur, startet die Reise, diese bilden die Samen, welche ihre Spuren auf der Leinwand hinterlassen. So wie der Samen in der Erde noch ein Geheimnis in sich birgt und langsam seiner Bestimmung entgegen wächst, ist es mit meiner Malerei auch.  
Diese Spur spinne ich malerisch und grafisch weiter. Farben, Linien, Flächen entstehen, lösen sich auf, und verbinden sich zu etwas Neuem.

Indem ich mich von Eindrücken „reduziere“, und eintauche, kann ein ganzes Universum entstehen, Fülle und Potential sind eine Frage der Einstellung.  
Und dies sind für mich Gedanken, die nicht nur für die Kunst, sondern für ein gelebtes Leben stehen.

Anne-Francoise Cart